

Suizidprävention

Durchschnittlich über 60 Dortmunder Bürger töten sich jedes Jahr selbst, mehr als 600 versuchen es.

Am **Internationalen Tag der Suizidprävention** 2017 beteiligte sich das Krisenzentrum erneut mit der Kampagne „Nimm dir was du brauchst“. Die im Vorjahr entworfenen Flyer wurden an Wänden in der Dortmunder Innenstadt angebracht. Ziel der speziellen Gestaltung der Flyer ist es, über das Angebot der Krisenberatung zu informieren und die Motivation zur Kontaktaufnahme zu erhöhen.

Das seit sechs Jahren bestehende Angebot der fachlich angeleiteten Gesprächsgruppe **Hinterbliebene nach Suizid** konnte auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Die kostenfreie Teilnahme für Betroffene wurde wieder durch die Finanzierung aus Spendenmitteln realisiert. Das spezielle Angebot dieser Gruppe wird stark nachgefragt und stellt eine weiterführende Unterstützung nach der Krisenberatung dar.

Auch in 2017 fanden die seit vielen Jahren existierenden Kooperationen mit anderen Einrichtungen, Gremienarbeit, Vorträge und Schulungen zum Thema Suizidalität und Krisenintervention statt, z. B.

- Ringvorlesung und Fachvortrag für die psychosozialen Berufsfelder mit anschließender Diskussion an der **Universität Witten/Herdecke**
- Beteiligung an der Ausbildung der Ehrenamtlichen der **Telefonseelsorge Dortmund**
- Beteiligung an Schulungen der **Polizei Dortmund** zum Thema Opferschutz
- Fachvortrag „Krisen und Suizidalität“ beim **SKF** (Sozialdienst Katholischer Frauen).

Die Informationen zum Konzept, der Erfahrungsbericht einer Kriseninterventionseinrichtung zum Thema Suizidalität sowie der kollegiale Austausch darüber erzeugen großes Interesse und eine positive Resonanz aller beteiligten Institutionen.

Freundes- und Förderkreis

Der Freundes- und Förderkreis unterstützt das Krisenzentrum Dortmund, indem er die Arbeit bekannt macht und die Wichtigkeit des Angebotes im Rahmen einer Krisen- und Notfallversorgung für die Stadt Dortmund unterstreicht.

Er fördert die Beratungsarbeit durch die Finanzierung notwendiger Sachmittel.

Spendenkonto:

Freundes- und Förderkreis Krisenzentrum Dortmund e.V.
Sparkasse Dortmund
IBAN DE49 4405 0199 0321 0094 92
BIC DORTDE33XXX
Verwendungszweck: Spende Krisenzentrum

Mehr Informationen zum Freundes- und Förderkreis, zur Mitgliedschaft und Spenden erhalten Sie auf unserer Homepage oder über das Krisenzentrum.



Krisenzentrum Dortmund

Wellinghofer Straße 21
44263 Dortmund
Tel.: 0231 435077
kontakt@krisenzentrum-dortmund.de
www.krisenzentrum-dortmund.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 17.00 Uhr



Jahresbericht 2017



Klinikum Westfalen GmbH
www.klinikum-westfalen.de

Das Krisenzentrum Dortmund

Das Krisenzentrum Dortmund ist eine Fachberatungsstelle für Krisenintervention und Suizidprävention. Unser kostenfreies Angebot richtet sich an volljährige Dortmunder Bürgerinnen und Bürger, die

- sich in akuten familiären oder anderen Beziehungskonflikten befinden,
- über Selbsttötung nachdenken oder bereits einen Selbsttötungsversuch unternommen haben,
- traumatische Ereignisse erlebt haben,
- persönliche Verluste durch Trennungen, Todesfälle (auch durch Suizid) erlitten haben,
- Gewalt oder eine Gewaltandrohung erfahren haben,
- Probleme in Arbeit/Ausbildung/Schule haben,
- sich aufgrund der Lebensumstände überlastet fühlen oder verzweifelt sind,
- sich Sorgen um Angehörige/Freunde/Kollegen in akuten Lebenskrisen machen.

Hauptaufgabe

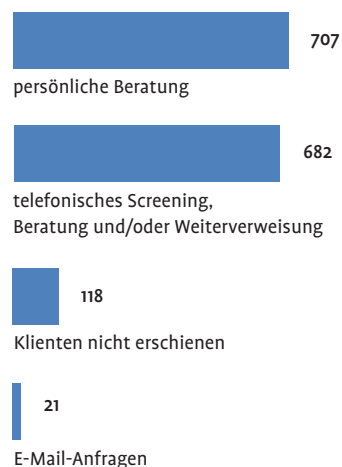
Die Hauptaufgabe des Krisenzentrums Dortmund ist die zeitnahe und niederschwellige Beratung in der akuten Krise. Im Einzelnen umfasst unser Angebot

- eine telefonische Abklärung des Hilfebedarfs, einschließlich einer zielgerichteten Weiterverweisung bzw. Vermittlung,
- telefonische Beratung,
- psychosoziale Krisenintervention,
- eine Hinterbliebenengruppe nach Suizid für Menschen, die eine nahestehende Person durch Suizid verloren haben,
- Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit zur Enttabuisierung und Etablierung eines sachgemäßen Umgangs mit der Thematik Suizidalität,
- Fortbildung und Supervision von Fachkräften im Umgang mit suizidgefährdeten Menschen.

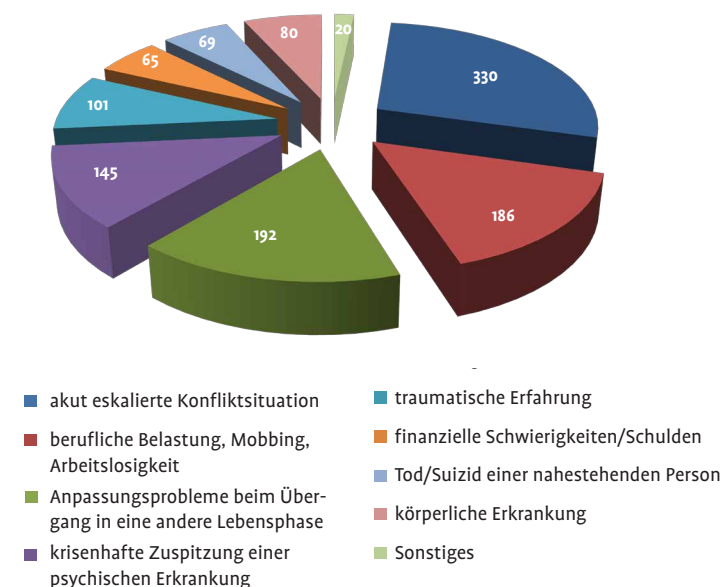
Im Rahmen der Kooperation mit der Psychiatrischen Institutsambulanz des Knappschaftskrankenhauses Lütgendortmund bieten wir darüber hinaus ambulante Psychotherapie sowie eine Psychiatrische Sprechstunde an. Neben Spenden werden auf diese Weise die notwendigen Eigenmittel erbracht.

Krisenintervention in Zahlen

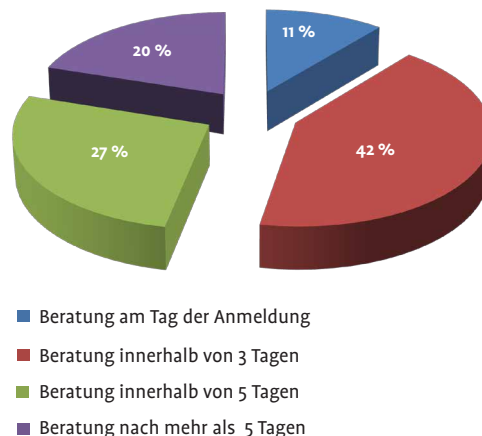
1528 ratsuchende Personen hatten Kontakt mit dem Krisenzentrum, davon:



Als häufigste Krisenauslöser wurden genannt:



Abhängig von der Dringlichkeit erfolgte die persönliche Beratung in 80 % der Fälle innerhalb von fünf Tagen:



In 465 Beratungsfällen war Suizidalität Thema der Beratung, davon:

